

An

- den Oberbürgermeister der Stadt Essen
- den Dezernenten für Kultur und Integration der Stadt Essen
- die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Integration der Stadt Essen

1. Vorsitzende  
Prof. Dr. Anne Schlüter

c/o Burgplatz 1  
45127 Essen  
Telefon (0201) 183-2898  
Mail: anne.schluefer@  
uni-duisburg-essen.de

31.07.2012

## **Offener Brief an die verantwortlichen Personen der Stadt Essen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrter Herr Kulturdezernent,  
sehr geehrte Damen und Herren der Kommunalpolitik,

als Vorsitzende des Fördervereins der Volkshochschule Essen habe ich mir die öffentliche Kuratoriumssitzung in der Volkshochschule Essen am 25. Juni 2012 angehört, um mich über die städtischen Einsparpläne bezogen auf die Volkshochschule zu informieren.

Mir ist bekannt, dass die Kommunen - nicht allein die Stadt Essen - hoch verschuldet und drastische Maßnahmen zum Einsparen notwendig sind. Diese Tatsache haben Sie in der öffentlichen Kuratoriumssitzung diskutiert und um Verständnis für ihre Positionen geworben.

Mir ist allerdings auch während der Sitzung, insbesondere durch den Vortrag der Direktorin der VHS, Frau Brunnbauer, deutlich geworden, dass kreative Lösungen, wie sie durch Frau Brunnbauer bereits in den letzten Jahren realisiert wurden, nicht mehr ausreichen, um die gesamtstädtische Personaleinsparquote zu kompensieren.

Bereits 2004 musste sich die Volkshochschule entsprechend der restriktiven finanziellen Haushaltsvorgaben wirtschaftlich neu aufstellen. Dies bedeutete eine Reduzierung von Stellen, Aufgabe von inhaltlichen Segmenten, räumlicher Rückzug aus bis dahin zur Verfügung stehenden Dependancen sowie Kürzung der Sachausgaben und Honorarmitteln.

Gleichwohl konnte im Rahmen von betriebsinterner Steuerung, Drittmittelinwerbungen und Qualitätsmanagement ein noch hinreichender zufriedener Status erreicht werden, der die Leistungen der VHS sichtbar werden ließ. Dieses

besondere persönliche Engagement lässt sich allerdings nicht weiter steigern. Denn Drittmittelzuweisungen können wegen ihrer Kurzfristigkeit und ihres hohen Personal-Aufwandes grundsätzlich keine institutionelle Förderung ersetzen.

In den Konsequenzen bedrohen die Sparpläne nicht nur die Breite des inhaltlich wichtigen VHS-Programmangebots, sondern bewirken, dass die Volkshochschule ihre gesellschaftlichen Aufgabenwahrnehmungen, wie sie im Weiterbildungsgesetz des Landes NRW definiert sind, nicht mehr ausreichend realisieren kann.

Als ein der Volkshochschule wie auch der gesamten Stadt Essen verbundener gemeinnütziger Verein, der sich ehrenamtlich wie auch aus eigenen Mitteln für eine ideelle wie finanzielle Förderung der VHS einsetzt, halten wir es für unverzichtbar, die dargestellte Argumentation innerhalb ihres Entscheidungsprozesses angemessen zu berücksichtigen.

Es ist nötig, eine praktisch-politische und konkrete Lösung dafür zu finden, wie auch zukünftig die hauptpädagogischen Mitarbeiterstellen (HPM) an der VHS wiederbesetzt und (re)finanziert werden können. Erst über einen sicheren Personalbestand lassen sich auch zusätzliche Maßnahmen zur Einnahmesteigerung, vor allem durch Drittmittel realisieren.

Daher sollten Sie als Verantwortliche nicht am falschen Platz, nämlich an den hauptpädagogischen Stellen, sparen. Nur über die Besetzung der vom Land NRW mitfinanzierten HPM-Stellen kann die Betriebseinheit VHS weitere Entwicklungen vornehmen statt in naher Zukunft ihre Pforten schließen zu müssen.

Eine erste konkrete zukunftsnahe Lösung könnte über die professionelle personelle Besetzung mindestens einer Projektmittelkoordinatoren-Stelle erreichbar sein. Damit würden der VHS kurzfristig existenzbedrohende Ausfälle erspart bleiben.

Eine zweite konkrete Lösung sollte die sofortige Wiederbesetzung der HPM-Stelle im Bereich Sprachen sein. Schließlich ist der Sprachenbereich für alle Bürgerinnen und Bürger Essens, auch für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, unverzichtbar. Er ist ein zentrales Aushängeschild für die Kommune, für die Sie alle Verantwortung tragen.

Im Namen des Vereins der Freunde und Förderer der Volkshochschule Essen -  
mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Anne Schlüter  
1. Vorsitzende